Schulinterner Lehrplan für die Gymnasiale Oberstufe

Fach

Musik

Inhalt

		Seite
1	**Die Fachgruppe Musik am EKG**	3
2	**Entscheidungen zum Unterricht**	5
2.1.1	*Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben EF, Q1, Q2*	5
2.1.2	*Konkretisierte Unterrichtsvorhaben*	10
2.2	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	21
3.	**Qualitätssicherung und Evaluation**	25

1. Die Fachgruppe Musik am EKG

Das Fach Musik wird am EKG in allen Jahrgangsstufen (außer dem 10. Jahrgang) angeboten. In der Erprobungsstufe werden durchgehend zwei Wochenstunden unterrichtet, eine Ausnahme bilden Bläserklassen, die drei Stunden Musik in der Woche haben. Die drei Stunden Musikunterricht der Bläserklassen setzen sich folgendermaßen zusammen: eine Stunde Instrumentalunterricht in kleinen Gruppen und die zwei weiteren Stunden im Klassenverband.
Die Jahrgangsstufen 7 und 9 hat zwei Stunden Musikunterricht in der Woche.
Die Jahrgangsstufe 8 hat zwei Stunden die Woche für ein Halbjahr. Zusätzlich dazu findet Musikunterricht als Differenzierungskurs im Jahrgang 10 statt. Dieser liegt innerhalb des Wahlpflichtbereiches.

In der Oberstufe werden dreistündige Grundkurse bis zum Abitur angeboten. Bei Bedarf werden Kurse aus beiden Gymnasien zusammengelegt.

Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaften werden Unterstufenchor, sowie Mittel- und Oberstufenchor angeboten. Außerdem gibt es am EKG ein Blasorchester, das überwiegend von Schülerinnen und Schülern aus den (ehemaligen) Bläserklassen besucht wird. Die musikalischen Arbeitsgemeinschaften fahren zwei Mal jährlich zu gemeinsamen Probentagen (zwei Übernachtungen), z.B. in das musikalische Bildungszentrum nach Bad Fredeburg.
In Kooperation mit dem Marianne-Weber- Gymnasium und der Musikschule Lemgo wird ein gemeinsames Orchester angeboten (SOL).

An der Schule finden regelmäßig öffentliche Konzerte statt, deren Rückgrat vor allem das traditionelle Weihnachts- und Sommerkonzert bilden. Bei diesen beiden Konzerten wirken außer den erwähnten Musikgruppen des EKGs auch das Schüler-Orchester Lemgo (SOL) mit. Die Leitung der beiden Orchester liegt in den Händen der Musikschule Lemgo und den Musiklehrern des MWGs und EKGs. Zusätzlich veranstalten die aktiven Bläserklassen jährlich Vorspiele und treten bei Bedarf auch bei Veranstaltungen außerhalb der Schule auf, z.B. auf Weihnachtsfeiern.

Das Fach Musik verfügt über zwei Fachräume, darunter einen mit zwei abgetrennten Studioräumen, die auch als Abstellräume für die Instrumente benutzt werden. Der Musikraum 1 ist mit Tischen ausgestattet, die ein Kabelfach für die Elektroanschlüsse haben. Außerdem gibt es im Musikraum 1 einen Bildschirm, Tonanlage, einen Klassensatz Keyboards mit Kopfhörern, DVD-Spieler und einen Flügel. Der Musikraum 2 ist mit Tischen, Tonanlage, Fernseher, DVD-Spieler und ebenfalls einem Flügel ausgestattet. Zwischen den beiden Musikräumen gibt es zudem einen Abstellraum mit Fenstern, der der Deponierung von Noten,

Partituren, Instrumenten, DVDs und CDs dient. Dort befinden sich auch kleinere Percussion-Instrumente, sowie ein E-Piano, das auch für andere Veranstaltungen genutzt wird. Ebenso Verstärker und Mischpult.

Das Forum des EKGs bietet Raum für ca. 350 Zuschauer und ist für Aufführungen nutzbar. Zudem kann auch die große Empore von weiteren Zuschauern genutzt werden. Auch das Forum ist mit einem hochwertigen Flügel ausgestattet.
Im Marstall ist ein iPad-Koffer verfügbar. Ferner können die Computerräume im Neubau auch für musikalische Recherchen genutzt werden.

Mehrere Lehrwerke, u.a. „Spielpläne“ 5/6, 7/8 und 9/10, „Soundcheck“ für die Unter- und Mittelstufe, „Musik um uns“ für die Oberstufe sowie Liedersammlung „Canto“ (alte und neue Ausgabe) vorhanden. Die Bücher befinden sich im Abstellraum zwischen den beiden Musikräumen, so dass sie leicht zugänglich sind. Die zu benutzende Lehrwerke werden vor und nach dem Unterricht verteilt und eingesammelt.

Die Fachgruppe Musik besteht aus drei Fachlehrkräften, die alle die Sekundarstufe I und II unterrichten.
Das benachbarte Marianne-Weber-Gymnasium kooperiert mit unserer Schule im Bereich der Oberstufe; zu diesem Zweck wurde das folgende Curriculum gemeinschaftlich erarbeitet.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1.1 Übersicht der Unterrichtsvorhaben

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbes	Klausur
EF 1.1	**Gestaltungsmerkmale und kulturspezifische Aussage von Liedern**	Bedeutungen/ Entwicklungen von Musik	• analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten (Rezeption) • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten (Produktion) • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen (Reflexion).	**Aufgabentyp: Analyse und Interpretation**
EF 1.2	**Wahrnehmungssteuerung durch Musik am Beispiel der Filmmusik**	Verwendungen von Musik	• interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten (Rezeption), • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext (Produktion), • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik (Reflexion).	**Aufgabentyp: Erörterung fachspezifischer Texte**
EF 2.1	**Kantate/Oratorium/Passion – Geistliche Musik zwischen Meditation und Musikdrama**	Entwicklungen von Musik	• analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen (Rezeption) • entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive (Produktion), • ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein (Reflexion).	**(keine Klausur)**
EF 2.2	**Anders und doch gleich ? – Veränderung der Aussage durch Bearbeitungen**	Bedeutungen von Musik	• analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten (Rezeption), • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten (Produktion), • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen (Reflexion).	**(keine Klausur)**

Planungsübersicht Q1 Musik

* Kombinationen von Inhaltsfeldern / inhaltlichen Schwerpunkten in Unterrichtsthemen sind grundsätzlich möglich.

	Thema UV	Inhalts-feld(er), Schwer-punkte	Kompetenzerwartungen	Fachliche Inhalte	Fach-methoden	Ordnungssysteme
Quartal 1	Hymnen Musik in der NS-Zeit	Wahrnehmungssteuerung durch Musik	• beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. • interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.	Verfremdung von Musik Manipulation durch Musik	Analyse musikalischer Strukturen hinsichtlich Form- und Parameter-Aspekte – beispielhaft sowohl als Hör, wie auch Notentextanalyse Methoden der Erarbeitung zeitgenössischer Texte	Instrumentation Melodik: Melodiebildung, Harmonik Liedform Homophonie, Unisono
Quartal 2	W.A. Mozart Sinfonie C-Dur KV 200 Feuerwerks-musik von G.F. Händel	Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik	• benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext, • erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen,	• Merkmale musikalischer Stilistik (Instrumentenbesetzung, Satzstruktur, Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik) • Musikalische Gattungen (Suite und Sinfonie) und deren Entwicklungen • Kompositionstechniken der Mehrstimmigkeit, Polyphonie und Homophonie • Aspekte des Wandels von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur	Formanalyse – beispielhaft sowohl als Hör-, wie auch Notentextanalyse Analyse von Motivverarbeitungen in einer Komposition durch visuelle Kennzeichnungen im Notentext Recherche von Informationen	Rhythmik: Taktarten, Akzente Melodik: Motiv und Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema (Periode, Satz in Abgrenzung zum Fortspinnungstyp) Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge; staccato-legato **Formaspekte** Polyphonie, Homophonie; SHF: Exposition, Durchführung, Coda; **Notationsformen** Klaviernotation, einfache Partitur, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern

Quartal 3	A. Schönberg, Suite für Klavier op. 25 P. Boulez, Structures pur deux pianos J. Cage, Variations1	Ästhetische Konzeptionen von Musik	• formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik, • erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen	Kompositionstechniken der seriellen Musik Organisation der musikalische Parameter	Höranalyse Gestaltung einer graphischen Notation Präsentation von Gestaltungsergebnissen Analyse von Motivverarbeitungen in einer Komposition durch visuelle Kennzeichnungen im Notentext	Graphische Notation Musikalische Parameter: Melodik (z.B. Dynamik, Artikulation, Zwölftonreihen, Rhythmik, Tondauer), Suite
Quartal 4	Musikalische Darstellung von Liebe in verschiedenen Zusammenhängen (Bezug: Reihe in MUU)	Sprachcharakter von Musik	• interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik. • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik, • erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,	Ausdrucksvarianten der Stimme Musik verdeutlicht Figuren, Handlungszusammenhänge und Emotionen (auch z.B. in der Ouvertüre / in der Ballettmusik)	Höranalyse, Formulieren von Hörerwartungen Beschreibung von musikalischen Strukturen mithilfe von Fachsprache Notentextanalysen im Hinblick auf o.g. Aspekte: szenisches Spiel/gestalterische Interpretation von Musikbeispielen	Musikalische Formen der Oper (Rezitativ, Arie, Lied, Chor usw. Opera seria, Opera buffa) Musik und Sprachgestus (musik. Abbildung einzelner Wörter, Affekte, Koloratur) Harmonik und andere Parameter als Ausdrucksmittel

Planungsübersicht Q2 Musik

	Thema UV	Inhalts-feld(er), Schwer-punkte	Kompetenzerwartungen	Fachliche Inhalte	Fach-methoden	Ordnungssysteme
Quartal 1	Schubertlieder und Songs von Weill	Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten	• interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte • entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.	Artikulation von Ausdrucksabsichten mithilfe musikalischer Zeichen und Strukturen Parameter der Ausdrucksmöglichkeiten des Instruments Stimme	Notentext- und Höranalyse Formulierung von Hörerwartungen Gestalterische Darstellung von Textvorlagen (Gemeinsames) Singen von Songs und Liedern Beschreibung musikalischer Strukturen mithilfe von Fachsprache	Form des Kunstlieds Das Song-Prinzip bei Weill Gestaltung von Singstimme und Instrumentalpart in ihrer wechselseitigen Kommentierung und Unterstützung
Quartal 2	Vom höfischen Zeremoniell bis zur romantischen Ästhetisierung (Pavane) Stilisierung in Repräsentations- und Konzertmärschen Trauermärsche Vom militärischen Verwendungszusammenhang zur Verfremdung (Marsch und „Anti-Marsch“)	Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext	• benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, • ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein	Historischer und kultureller Kontext als Verstehenszugang zur Musik Artikulation von Ausdrucksabsichten mithilfe musikalischer Konventionen bzw. deren Brechung Musikalische Stereotypen im Hinblick auf die Funktion des Marsches	Beschreibung musikalischer Strukturen mithilfe von Fachsprache Gestalterische Interpretation von Musikbeispielen Choreografie entwickeln	Rhythmische Gestaltung: Begleitung von Schrittfolgen musikalische Verfremdungstechniken Melodische Elemente (Dreiklangsmelodik, Signalcharakter) Typische Begleitfiguren (harmonisch/rhythmisch)

Quartal 3	Musik und ihre Wirkung Musik und ihre Funktion Hörtypologien	Wahrnehmungssteuerung durch Musik	• formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext, • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,	Sozialkulturelle Perspektive Historische Perspektive Rezeptionsvarianten	Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte Rezension Referate zu ausgewählten Aspekte	Instrumentation/Klangfarbe Melodik: Melodiebildung Harmonik
Quartal 4	**Vertiefung von Inhalten und Methoden der Q-Phase**					

* Kombinationen von Inhaltsfeldern / inhaltlichen Schwerpunkten in Unterrichtsthemen sind grundsätzlich möglich.

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

GK EF 1.Quartal Thema: Gestaltungsmerkmale und kulturspezifische Aussage von Liedern **Zeit: Ein Quartal (ca. 22 Std.)**



Bedeutungen von Musik



Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen
- Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen





Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen.





Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,





Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen,
- ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein,
- beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen unter dem Aspekt der durch Musik vermittelten gesellschaftlichen Rollenbildern von Frauen und Männern.

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Artikulation von Ausdrucksabsichten mit Hilfe musikalischer Zeichen und Strukturen
- Parameter der Ausdrucksmöglichkeiten des Instruments Stimme
- Historische, kulturelle und biografische Kontexte als Verstehens-Zugänge zu Musik
- Harmonik als Bezugspunkt und Element musikalischer Aussage

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- rhythmische und melodische Muster
- Melodik: Intervalle, diatonische Skalen, Motiv und Motiv-Varianten,
- Sanglichkeit versus expressive Ausdrucksgestik
- Harmonik: Kadenz-Harmonik
- Dynamik: Abstufungen und dynamische Entwicklungen;

Formaspekte

- Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; Liedformen

Notationsformen

- traditionelle und grafische Notation, Partitur

fachmethodische Arbeitsformen

- Beschreibung musikalischer Strukturen mit Hilfe von Fachsprache
- Methoden der Hör- und Notentext-Analyse im Hinblick auf das Verhältnis zwischen Singstimme und Begleitung
- Grafisch-visuelle Darstellungsmöglichkeiten musikalischer Strukturen
- Notentextanalysen im Hinblick auf die o.g. Aspekte
- Gestalterische Interpretationen von Musikbeispielen, z.B. durch Begleitmodelle zu Melodien

Fachübergreifende Kooperationen

- Z.B. mit dem Fach Deutsch in Bezug auf lyrische Vorlagen für Lieder

Feedback / Leistungsbewertung

- Präsentation einer individuell angefertigten Musik-Interpretationen
- Gestaltungsaufgabe als Teamarbeit
- Musikalische Bearbeitung einer gegebenen Komposition und Erläuterung der Intention

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- Lieder aus unterschiedlichen Zeiten und Stilrichtungen
- Frauen in der Rock- und Popmusik (z.B. Buch: MUU, S. 132 f)

Weitere Aspekte

- Ggf. Musikwerkstatt (Buch: MUU S. 336-339)

GK EF 2.Quartal Thema:Kantate/Oratorium/Passion – Geistliche Musik zwischen Meditation und Musikdrama **Zeit: ein Quartal (ca. 22 Std.)**



Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen
- Klangvorstellungen mit Stil- und Gattungsmerkmalen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen




Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen,
- benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen.




Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive.




Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein,
- erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive,
- beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen.

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Merkmale musikalischer Stilistik (Besetzung, Satzstruktur, Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik)
- Musikalische Gattungen (exemplarisch) und deren Entwicklungen
- Kompositionstechniken der Mehrstimmigkeit, Polyphonie und Homophonie
- Aspekte der Widerspiegelung kulturell-historischer Phänomene in musikalischen Strukturen

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- Rhythmik: Taktarten, Akzente
- Melodik: Motiv und Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema (Periode, Satz in Abgrenzung zum Fortspinnungstyp)
- Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge; staccato-legato

Formaspekte

- Polyphonie, Kontrapunkt, Homophonie, (ggf. Fuge/Fugato)

Notationsformen

- Klavierauszug, einfache Partitur, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern

Fachmethodische Arbeitsformen

- Formanalyse – beispielhaft sowohl als Hör-, wie auch Notentextanalyse
- Analyse von Motivverarbeitungen in einer Komposition durch visuelle Kennzeichnungen im Notentext
- Recherche von Informationen

Feedback / Leistungsbewertung

- Bewertung von individuell angefertigten Notentext-Analysen
- Individuelle Kompositionsaufgabe
- Präsentation von Gestaltungsergebnissen
- Referate bzgl. historischer Recherchen

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- z.B. Bach, Schütz, Distler, Mendelssohn, Penderecki, Pärt: Passionen und Oratorien
- Paarungsgesänge der Steinlaus in der historisierenden Bearbeitung von John Cage

Weitere Aspekte

- Ggf. Requiem (z.B. im Zusammenhang mit einer lokalen Aufführung)

Buch:

- Musik um uns. Sekundarstufe 2: S. 217-244
- Soundcheck: S. 66, S. 98 (Messe)

GK EF 3.Quartal	Thema: Wahrnehmungssteuerung durch Musik am Beispiel der Filmmusik	Ein Quartal (ca. 24 Std.)
 **Verwendungen von Musik**	Inhaltliche Schwerpunkte: • Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen • Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees	

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten.   Produktion Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees, • erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik, • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.	**Fachliche Inhalte** • Musikalische Stereotypen im Hinblick auf bestimmte Funktionen: paraphrasierende, polarisierende und kontrapunktierende Filmmusik • Musikalische Klischees im Kontext ihrer Verwendung **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** Ordnungssysteme • Rhythmik: ametrische, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, • Melodik: diatonische Skalen, atonale Tonverläufe • Harmonik: dissonante Klangflächen und Akzente • Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge Formaspekte • Homophonie, Polyphonie Notationsformen • Standard-Notation der Tonhöhen, grafische Notation **Fachmethodische Arbeitsformen** • Analyse musikalischer Strukturen hinsichtlich Form- und Parameter-Aspekte – beispielhaft sowohl als Hör-, wie auch Notentextanalyse • Musik-Rezension schreiben • Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte • Referate zu ausgew. Aspekten • Gestaltungsideen hinsichtlich funktionaler Kontexte entwickeln • Kompositionen erarbeiten und realisieren im Zusammenhang von Gestaltungsideen • Präsentation von Gestaltungskonzepten **Feedback / Leistungsbewertung** • Bewertung von individuell angefertigten Szenen-Analysen hins. der Funktionen der Musik • Schriftliche Erläuterung einer Gestaltungsaufgabe als Hausaufgabe • Präsentation von Gestaltungsergebnissen	**Unterrichtsgegenstände** • Texte zu filmmusikalischen Registern (z.B. Buch: Soundcheck, S. 154-161) • Klassische Musik und klassische Formen als Filmmusik, z.B. in Filmen von Stanley Kubrick, in „Pretty Woman“ oder der „Blechtrommel“ • Originäre Filmmusik mit unterschiedlichen Funktionen z.B. als Leitmotiv etc. **Weitere Aspekte** • Entwicklung der Filmmusik (Buch: MUU, S. 360 ff) • Spannungsfeld Stummfilm (-musik) und Tonfilm (-musik)

GK EF 4.Quartal Thema: Anders und doch gleich ? – Veränderung der Aussage durch Bearbeitungen	Ein Quartal (ca. 22 Std.)
 **Bedeutungen von Musik**	Inhaltliche Schwerpunkte: • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

  Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten

  Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten

  Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Vergleich der Aussagen von Original und Bearbeitung, z.B. unter dem Gesichtspunkt politischer Kommentierung
- Bearbeitung durch Hinzufügung, z.B. von zusätzlichen Stimmen mit dem Blickwinkel veränderter Vorstellungen von musikalischem Ausdruck
- Bearbeitung zur Steigerung des individuellen oder virtuosen Ausdrucks
- Abgrenzung/fließende Übergänge: Arrangement – Bearbeitung - Coverversion

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- Rhythmik: Taktarten
- Melodik: diatonische Skalen, Motiv und Motiv-Verarbeitungen
- Harmonik: einfach Kadenz-Harmonik
- Dynamik / Artikulation: staccato-legato, Akzente, ritardando, accelerando, Rubato (bes. bezogen auf den stimmlichen Ausdruck)

Formaspekte

- Form-Prinzipien Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; A-B-A-Formen

Notationsformen

- Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, grafische Notationsformen

Fachmethodische Arbeitsformen

- Hör-Analysen musikalischer Strukturen hinsichtlich Veränderungen zwischen Original und Bearbeitung
- Kreative Gestaltung in Arbeitsgruppen
- Feedbackformen im Rahmen von Präsentationen
- Bewertung kreativer Gestaltungsergebnisse

Feedback / Leistungsbewertung

- Bewertung von individuell angefertigten Hör-Analysen
- Präsentation von Bearbeitungskonzepten oder -ansätzen

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- Z.B. politisch motivierte Neubearbeitungen, etwa „Battaglia alla turca“ von Tilo Medek (Buch: Bozzetti: Original und Bearbeitung), „Kälbermarsch“ von Brecht/Eisler (z.B. Klett-Themenheft „Entartete Musik“)
- Bearbeitungen Bachscher Präludien durch Moscheles oder Gounod (Buch: Bozzetti: „Original und Bearbeitung“)
- Z.B. Liszts Klavier-Bearbeitungen, „Summertime“ - Bearbeitungen

GK Q1 1. Quartal Thema: Musik und Sendungsbewusstsein – Ideologische, politische oder gesellschaftliche Konnotationen von Musik



Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wahrnehmungssteuerung durch Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen




Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.




Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext,
- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.




Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Unterrichtsgegenstände

- Hymnen
- Musik in der NS-Zeit

Fachliche Inhalte

- Verfremdung von Musik
- Manipulation durch Musik

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

- Instrumentation
- Melodik: Melodiebildung,
- Harmonik
- Liedform
- Homophonie, Unisono

fachmethodische Arbeitsformen

- Analyse musikalischer Strukturen hinsichtlich Form- und Parameter-Aspekte – beispielhaft sowohl als Hör, wie auch Notentextanalyse
- Methoden der Erarbeitung zeitgenössischer Texte

Fachübergreifende Kooperationen

- Geschichte

Feedback / Leistungsbewertung

- Referat
- Analyse und Interpretation (Aufgabenart I)

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- Hip-Hop gegen Rechts
- Liedermacher
- J. Hendrix: Star Spangled Banner
- K-H. Stockhausen: Hymnen

Materialhinweise/Literatur

- Musik um uns, Sek.II, S.251-255
- Klett Themenheft „Musik im Nationalsozialismus

GK Q1 2. Quartal Thema: „Programmmusik“ und die Idee der „absoluten Musik“: Eine Debatte des 19. Jahrunderts



Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen




Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel,
- benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.




Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext,
- erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.




Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein,
- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.

Didaktische und methodische Festlegungen

Unterrichtsgegenstände

- Sinfonie
- Sinfonische Dichtung
- Charakterstück

Fachliche Inhalte

- Merkmale musikalischer Stilistik (Instrumentenbesetzung, Satzstruktur, Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik)
- Musikalische Gattungen und deren Entwicklungen
- Kompositionstechniken der Mehrstimmigkeit, Polyphonie und Homophonie
- Aspekte des Wandels von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- Rhythmik: Taktarten, Akzente
- Melodik: Motiv und Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema (Periode, Satz in Abgrenzung zum Fortspinnungstyp)
- Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge; staccato-legato

Formaspekte

- Polyphonie, Homophonie; SHF: Exposition, Durchführung, Coda;

Notationsformen

- Klaviernotation, einfache Partitur, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern

fachmethodische Arbeitsformen

- Formanalyse – beispielhaft sowohl als Hör-, wie auch Notentextanalyse
- Analyse von Motivverarbeitungen in einer Komposition durch visuelle Kennzeichnungen im Notentext
- Recherche von Informationen

Feedback / Leistungsbewertung

- Bewertung von individuell angefertigten Notentext-Analysen
- Individuelle Kompositionsaufgabe
- Präsentation von Gestaltungsergebnissen
- Referate bzgl. historischer Recherchen
- Analyse und Interpretation (Aufgabenart I)

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

Mögliche Unterrichtsgegenstände, z.B.

Clementi: Sonatine C-Dur, op. 36 Nr.1, 1. Satz (Sonatenhauptsatzform)

Beethoven: Sinfonie Nr.1, 1. Satz

Sinf. Dichtung: z.B. “Der Zauberlehrling“, „Totentanz“

Auszüge aus Eduard Hanslick: vom musikalisch Schönen (Online auf www.gutenberg.de)

Auszüge aus Hermann Kretschmar

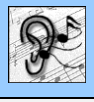
Weitere Aspekte

- Kooperation mit außerschulischen Partnern, …

Materialhinweise/Literatur

- **Materialien zur Musikgeschichte**

GK Q1 3.Quartal Thema: Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten: Neue Musik Spannungsfeld von Determination und Zufall



Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ästhetische Konzeptionen von Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen




Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.




Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik,
- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
- vertonen Texte in einfacher Form,
- erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.




Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen,
- erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.

Didaktische und methodische Festlegungen

Unterrichtsgegenstände

Kompositionen des Serialismus / 2. Wiener Schule und der Aleatorik, z.B.

- A. Schönberg, Suite für Klavier op. 25
- P. Boulez, Structures pur deux pianos
- J. Cage, Variations1

Fachliche Inhalte

- Kompositionstechniken der seriellen Musik
- Organisation der musikalische Parameter

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

- Graphische Notation
- Musikalische Parameter: Melodik (z.B. Dynamik, Artikulation, Zwölftonreihen, Rhythmik, Tondauer), Suite

fachmethodische Arbeitsformen

- Höranalyse
- Gestaltung einer graphischen Notation
- Präsentation von Gestaltungsergebnissen
- Analyse von Motivverarbeitungen in einer Komposition durch visuelle Kennzeichnungen im Notentext

Fachübergreifende Kooperationen

Feedback / Leistungsbewertung

- Individuelle Kompositionsaufgabe
- Präsentation von Gestaltungsergebnissen
- Klausur: Gestaltungsaufgabe mit schriftlicher Erläuterung (Aufgabenart III

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- O. Messiaen, Mode de valeurs et díntensités
- Musik mit Klangflächen

Vorgaben 2023

- Musique concréte
- Soundscape-Komposition
- Die Musik von „Kraftwerk“ als Ideengeber für HipHop und Techno
- DJing und Sampling als Ausgangspunkt elektronischer Tanzmusik

Materialhinweise/Literatur

- Musik um uns, Sek.II,, S. 80f., 86ff. 96ff.
- Soundcheck SII, S. 202f., 214ff, 220ff,

GK Q1 4. Quartal Thema: Musik und Szene – Wie Musik Inhalte lebendig macht. Liebe und Tod im Musiktheater



Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprachcharakter von Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen




Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

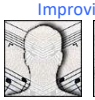
- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.




Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik,
- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
- vertonen Texte in einfacher Form,
- erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.




Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen,
- erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.

Didaktische und methodische Festlegungen

Unterrichtsgegenstände

- Musikalische Darstellung von Liebe in verschiedenen Zusammenhängen (Bezug: Reihe in MUU)

Fachliche Inhalte

- Ausdrucksvarianten der Stimme
- Musik verdeutlicht Figuren, Handlungszusammenhänge und Emotionen (auch z.B. in der Ouvertüre / in der Ballettmusik)

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

- Musikalische Formen der Oper (Rezitativ, Arie, Lied, Chor usw. Opera seria, Opera buffa)
- Musik und Sprachgestus (musik. Abbildung einzelner Wörter, Affekte, Koloratur)
- Harmonik und andere Parameter als Ausdrucksmittel

fachmethodische Arbeitsformen

- Höranalyse, Formulieren von Hörerwartungen
- Beschreibung von musikalischen Strukturen mithilfe von Fachsprache
- Notentextanalysen im Hinblick auf o.g. Aspekte
- szenisches Spiel/gestalterische Interpretation von Musikbeispielen

Fachübergreifende Kooperationen

- Mit dem Fach Deutsch: Wozzeck/Woyzeck: Umsetzung/Bearbeitung der Vorlage von Büchner durch Berg. Vereindeutigt oder vertieft die Oper Leerstellen

Feedback / Leistungsbewertung

- Bewertung kreativer Gestaltungsergebnisse oder individuell angefertigten Hör- bzw. Notentextanalysen
- Schriftliche Erläuterung einer Gestaltungsaufgabe als Hausaufgabe
- Klausur: Aufgabentyp I: Analyse und Interpretation (Aspektgeleitete Analyse im Hinblick auf das Reihenthema Sprachcharakter)

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- z.B. Monteverdi „L'Orfeo", Händel „Juliu Caesar", Gluck „Orfeo", Mozart „Don Giovanni", Wagner „Tristan", Verdi „Othello", Gershwin „Porgy and Bess", Berg „Wozzeck", Strawinsky „Petruschka"

Vorgaben 2023:

- Der Mythos von Orpheus und Eurydike

Weitere Aspekte

- Kooperation mit außerschulischen Partnern: ggf. Besuch einer Inszenierung

Materialhinweise/Literatur

- MUU Sek II: Kapitel „Musik auf der Bühne" S. 178ff
- Michael Köhlmeier: Erzählte Sagen des klassichen Altertums (youtube) zu Orpheus und Eurydike

GK Q2	1. Quartal	Thema: Komponieren als Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und künstlerischen Konventionen

Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext,
- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Unterrichtsgegenstände

- Schubertlieder und Songs von Weill

Fachliche Inhalte

- Artikulation von Ausdrucksabsichten mithilfe musikalischer Zeichen und Strukturen
- Parameter der Ausdrucksmöglichkeiten des Instruments Stimme

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

- Form des Kunstlieds
- Das Song-Prinzip bei Weill
- Gestaltung von Singstimme und Instrumentalpart in ihrer wechselseitigen Kommentierung und Unterstützung

fachmethodische Arbeitsformen

- Notentext- und Höranalyse
- Formulierung von Hörerwartungen
- Gestalterische Darstellung von Textvorlagen
- (Gemeinsames) Singen von Songs und Liedern
- Beschreibung musikalischer Strukturen mithilfe von Fachsprache

Fachübergreifende Kooperationen

- Fach Deutsch: Brecht: Episches Theater, Lyrik der Romantik

Feedback / Leistungsbewertung

- Bewertung kreativer Gestaltungsergebnisse oder individuell angefertigten Hör- bzw. Notentextanalysen
- Schriftliche Erläuterung einer Gestaltungsaufgabe als Hausaufgabe
- Klausur: Aufgabenbereich II: Analyse fachspezifischer Aspekte

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- z.B. „Dreigroschenoper“, „Mahagonny“, „Der Wanderer“, Lieder aus der „Winterreise“

Weitere Aspekte

- Ggf. Besuch von Aufführungen
- Ggf. Präsentation im Rahmen schulischer Veranstaltungen

Materialhinweise/Literatur

- Soundcheck S. 90 ff

GK Q2 2. Quartal Thema: Marsch, Marsch! - Musik setzt in Bewegung



Entwicklungen von Musik

(Bedeutungen / Verwendungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext

Konkretisierte Kompetenzerwartungen




Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel,
- benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.




Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext,
- erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.




Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein,
- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.

Didaktische und methodische Festlegungen

Unterrichtsgegenstände

- Vom höfischen Zeremoniell bis zur romantischen Ästhetisierung (Pavane)
- Stilisierung in Repräsentations- und Konzertmärschen
- Trauermärsche
- Vom militärischen Verwendungszusammenhang zur Verfremdung (Marsch und „Anti-Marsch“)

Fachliche Inhalte

- Historischer und kultureller Kontext als Verstehenszugang zur Musik
- Artikulation von Ausdrucksabsichten mithilfe musikalischer Konventionen bzw. deren Brechung
- Musikalische Stereotypen im Hinblick auf die Funktion des Marsches

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

- Rhythmische Gestaltung: Begleitung von Schrittfolgen
- musikalische Verfremdungstechniken
- Melodische Elemente (Dreiklangsmelodik, Signalcharakter)
- Typische Begleitfiguren (harmonisch/rhythmisch)

fachmethodische Arbeitsformen

- Beschreibung musikalischer Strukturen mithilfe von Fachsprache
- Gestalterische Interpretation von Musikbeispielen
- Choreografie entwickeln

Feedback / Leistungsbewertung

- Klausur: Aufgabentyp III (Gestaltungskonzept: z.B. Begleitung und/oder Verfremdung einer vorgegebenen Marschmelodie unter Verwendung aus dem Unterricht bekannter Stereotypen/Techniken/Stilmittel)

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- Z.B. „Belle qui tiens ma vie“, „Pavane pour une infante défunte“, Trauermärsche, D-Dur-Sinfonie Beethoven, Strauß-Märsche, Militärmarsch „Preußens Gloria“, Brecht/Weill: „Kanonensong“ Stravinsky: Marsch des Soldaten aus „L’histoire du Soldat“, Kagel: 10 Märsche um den Sieg zu verfehlen (Nr. 4), Tom Waits: „Anywhere I lay my head“, Alla Turca (Mozart/Medek)

Weitere Aspekte

- Kooperation mit außerschulischen Partnern, …
- …

Materialhinweise/Literatur

- **MUU S. 246f, Soundcheck S. 198f**
- **CD „Dead and gone“ - Trauermärsche**

GK Q2. 3. Quartal Thema: Musik als Werkzeug und Identitätsmerkmal



Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wahrnehmungssteuerung durch Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen




Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.




Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext,
- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.




Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Unterrichtsgegenstände

- Musik und ihre Wirkung
- Musik und ihre Funktion
- Hörtypologien

Fachliche Inhalte

…

- Sozialkulturelle Perspektive
- Historische Perspektive
- Rezeptionsvarianten

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

- Instrumentation/Klangfarbe
- Melodik: Melodiebildung
- Harmonik

fachmethodische Arbeitsformen

- Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte
- Rezension
- Referate zu ausgewählten Aspekten

Fachübergreifende Kooperationen

-

Feedback / Leistungsbewertung

Analyse und Interpretation (Aufgabenart I)

Lernmittel

- Klausur: Erörterung fachspezifischer Aspekte

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- Musikpsychologie
- Musik als Therapie
- Musik als Kommunikationssprache
- Musiksoziologie

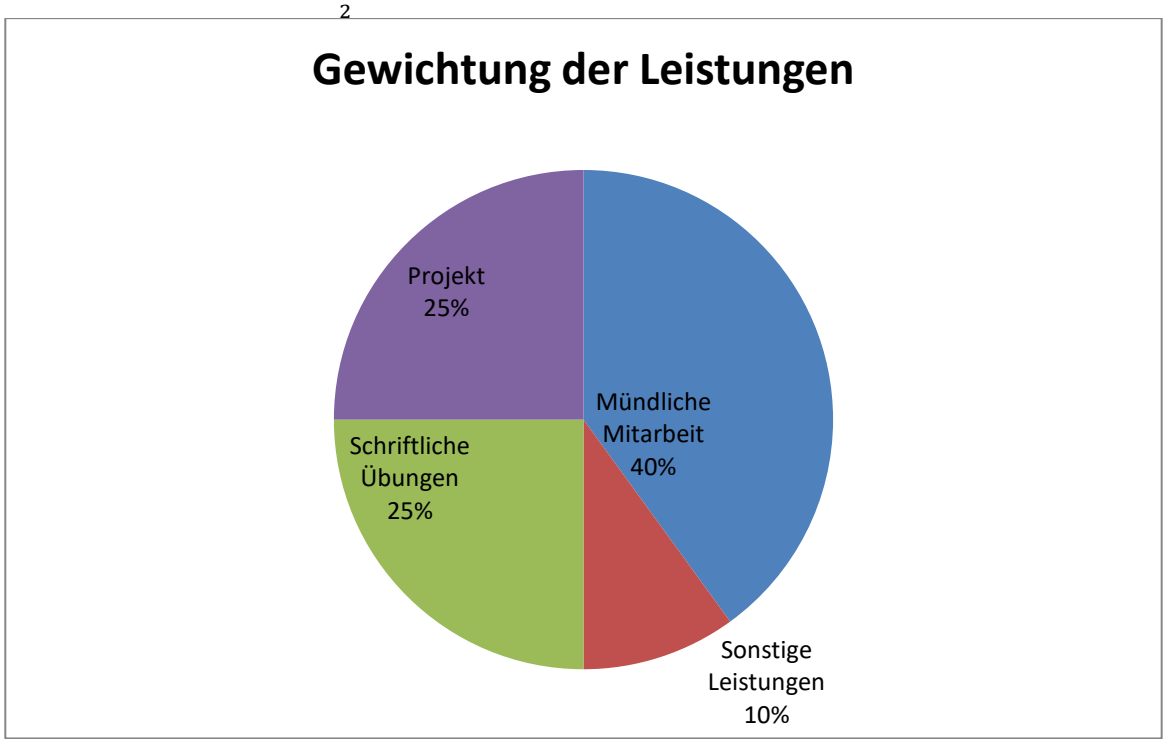
Materialhinweise/Literatur

- Musik um uns, Sek.II, S.12ff.,
- Soundcheck S.II, S. 28ff.

2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Gewichtung Sek. II: Für Kursmitglieder, die das Fach Musik nicht schriftlich gewählt haben, gilt die obige Gewichtung, für diejenigen, die im Fach Musik Klausuren schreiben, macht die sonstige Mitarbeit 50 % aus, die schriftliche Leistung ebenfalls 50%. Berechnung:

$$\frac{\frac{(Mündl.\times 40)+(Schr.Üb.\times 25)+(Projekt\times 25)+(Sonstiges\times 10)}{100}+\emptyset\ Klausuren}{2}$$



Bewertungsbereiche

Mündliche Mitarbeit
Beurteilt werden je nach Unterrichtssituation/Aufgabenstellung:

- Quantität und Qualität
- Ausführlichkeit der Beiträge (keine / wenig Kurzantworten etc.)
- Eigenständigkeit
- Anwendung der Fachterminologie
- Komplexität / weiterführende Fragestellungen / Impulse
- Konstruktive Bewertung / Eingehen auf Beiträge der anderen Klassenmitglieder
- Kontinuiät

Die Fachlehrerinnen und –lehrer führen Klassenlisten, in die sie in regelmäßigen Abständen die mündliche Mitarbeit ihrer Schülerinnen und Schüler dokumentieren. Diese Bewertungen sind Grundlage der Bewertung.

Sonstige Mitarbeit
Unter diesem Begriff sind weitere Beiträge zum Unterricht zu verstehen, insbesondere die angefertigten Hausaufgaben und die Dokumentation des Unterrichts in Heft und / oder Mappe.
Hausaufgaben werden mindestens zweimal pro Halbjahr eingesammelt und korrigiert.

- Umfang
- Sorgfalt
- Vollständigkeit
- Richtigkeit/Qualität

Hefte/Mappen werden einmal pro Halbjahr eingesammelt und kontrolliert (in der Oberstufe optional, wenn auf anderem Wege keine/zu wenig Mitarbeit dokumentiert werden kann).

- Ordnung, Struktur, Sauberkeit, Vollständigkeit insbes. der Arbeitsblätter und Hausaufgaben

Fristgerecht angefertigte Hausaufgaben werden als positive Leistungen gewertet. Fehlerhafte Hausaufgeben sind Grundlage für Hilfestellungen, nicht für negative Bewertungen.
Die Schülerinnen und Schüler können jederzeit freiwillig Hausaufgaben abgeben. Auch diese schlagen nur positiv zu Buche.
Die schriftliche Kontrolle einer Hausaufgabe ist keine schriftliche Übung im u.g. Sinne, sondern zählt wie eine Hausaufgabe.

Schriftliche Übungen (Sog. „Tests“)
Pro Halbjahr werden in der Regel zwei schriftliche Übungen in der Länge von nicht mehr als 20 Minuten geschrieben. Diese werden in der Regel vorher angekündigt.
Die Teilaufgaben dieser Übungen werden mit Punkten bewertet und diese nach einer einheitlichen Staffelung benotet:

Note	6	5-	5	5+	4-	4	4+	3-	3	3+	2-	2	2+	1-	1	1+
ab %	0	20	27	33	39	45	50	55	60	65	70	75	80	85	90	95

Projekt

Ein Projekt ist ein ausführlicher Beitrag zum Musikunterricht, der im Unterricht über **mehrere** Stunden und/oder über mehr als eine Woche zu Hause erarbeitet wird.
Dies kann im Besonderen sein

- eine (musikalische) Präsentation, die ein Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit erstellt wurde,
- ein Referat zu einem unterrichtsbezogenen Thema,
- eine Gruppenarbeit zu einer Aufgabe aus dem Musikunterricht.
- in der Oberstufe ein ausführliches Referat, in dem eine eigene Leistung deutlich dokumentiert wird.

Pro Halbjahr wird **ein Projekt** (im obigen Sinne) durchgeführt und in die Bewertung einbezogen.
Bei Gruppenarbeiten wird eine gemeinsame Note erteilt. Es ist aber möglich, herausragende Einzelleistungen herauszulösen und gesondert zu bewerten.
Bewertet werden je nach Aufgabenstellung und Gegebenheiten folgende **Teilleistungen**:

- Eigenanteil/Selbstständigkeit (Wie steht die Arbeit des Einzelnen im Verhältnis zu der Arbeit der anderen Beteiligten? Wie ist der Gehalt an originellen Ideen, Kreativität, eigenen Anteilen, selbstständiger Arbeit, welche Quellen werden einbezogen?)
- Angemessenheit der Darstellung (Sind die gewählten Mittel in Bezug auf die Aufgabe angemessen? Ab Klasse 7: Adressatenbezug, ab Klasse 8: sinnvoller Medieneinsatz)
- Aufgabenbezug (Ist die Aufgabe erwartungsgemäß bearbeitet?)
- Aufwand / Umfang (Steht die Leistung in sinnvollem Verhältnis zur Bearbeitungszeit und zu den räumlichen/instrumentalen/u.a. Möglichkeiten?)
- Richtigkeit der Ergebnisse (Sachlicher / fachlicher Bezug usw.)

Bewertungskriterien für die Leistungen im Bereich der „SoMi“

	Gespräche und Mitarbeit im Unterricht	Arbeitsverhalten in anderen Lernformen (EA, PA, GA)	Vorträge, Präsentationen, Ergebnisse, schriftl. Ausarbeitungen	Durchführung von musikpraktischen Projekten
Sehr gut Anforderungen werden in besonderem Maße erfüllt	• in jeder Stunde häufige Mitarbeit • bringt den Unterricht oft weiter • fördert Denkprozesse im Kurs • hört anderen zu und geht auf deren Beiträge ein • ist sehr aufmerksam • Zusammenhänge werden erkannt auch über einzelne Unterrichtsreihen hinaus • bereits erlernte Fachinhalte sind präsent • klare sprachliche Formulierung	• zügiges Arbeiten • optimales Ausnutzen der Zeit • gibt sich sehr viel Mühe • sehr hoher Anspruch an eigene Leistung • zum Teil mehr als gefordert • sehr gutes Organisieren des Arbeitsprozesses • übernimmt Verantwortung für das Gruppenergebnis	• ist immer freiwillig bereit • Fachinhalte und Zusammenhänge werden richtig und umfassend vorgetragen • optimale mediale Unterstützung • Ausdrucksweise, Sprechweise und Präsenz sehr gelungen • Fachvokabular wird sicher angewendet • Arbeitsergebnisse liegen vollständig und tiefgründig vor	• plant und strukturiert die Vorgehensweise in Projekten sinnvoll und selbstständig • erfasst den Sinn der Arbeitsschritte und kann diese während der Durchführung begründen • hält sich an die Projektvorgaben • arbeitet präzise und zeitökonomisch, technisch sauber • stellt das Ergebnis angemessen dar
Gut Anforderungen werden voll erfüllt	• in jeder Stunde regelmäßige Mitarbeit • fördert häufig Denkprozesse im Kurs • trägt erkennbar zum Ziel der Stunde bei • bereits erlernte Fachinhalte sind größtenteils präsent • ist aufmerksam und hört anderen zu • kann auf andere Beiträge eingehen • kann zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem unterscheiden • nutzt überwiegend korrekte Sprache und Fachvokabular	• arbeitet eigenständig ohne Lehrerkontrolle • Ergebnisse oft ausführlich • gutes Organisieren des Arbeitsprozesses • übernimmt Verantwortung für das Gruppenergebnis	• ist meistens freiwillig bereit • Vortrag eigenständig und sicher • in den meisten Bereichen inhaltlich gelungen • gelungene mediale Unterstützung • Ausdrucksweise, Sprechweise und Präsenz gelungen • Anwendung von Fachvokabular • Arbeitsergebnisse liegen vollständig vor	• handelt planmäßig und zügig • kann den Sinn der Arbeitsschritte im Nachhinein umfassend erklären • hält sich an die Projektvorgaben • arbeitet präzise und zeitökonomisch • stellt das Ergebnis angemessen dar
Befriedigend Anforderungen werden im Allgemeinen erfüllt	• regelmäßige freiwillige Mitarbeit im Unterricht • im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge unter Anwendung von Fachvokabular aus unmittelbar behandeltem Stoff • geht hin und wieder auf andere ein • ist grundsätzlich aufmerksam	• arbeitet in der Regel eigenständig • Ergebnisse unterschiedlich in Qualität und Umfang • bringt sich in Gruppenprozesse ein	• benötigt Unterstützung • Inhalte überwiegend richtig • wenig Fachvokabular • angemessene mediale Unterstützung • Arbeitsergebnisse liegen überwiegend vor	• führt das Projekt gemäß den Vorgaben aus • arbeitet präzise • kann den Sinn der Arbeitsschritte im Nachhinein im Allgemeinen erklären • hält sich an die Projektvorgaben • stellt das Ergebnis angemessen dar

	Gespräche und Mitarbeit im Unterricht	Arbeitsverhalten in anderen Lernformen (EA, PA, GA)	Vorträge, Präsentationen, Ergebnisse	Durchführung von musikpraktischen Projekten
Ausreichend Anforderungen werden im Ganzen noch erfüllt	• gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht • bei Aufforderung meist Mitarbeit • Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten mit wenig bis gar keinem Gebrauch von Fachvokabular • geht selten auf andere ein • öfter abgelenkt oder passiv	• muss häufiger zur Arbeit aufgefordert werden • Ausführungen teilweise knapp • Auseinandersetzung mit dem Thema seltener intensiv und ausführlich	• Inhalte nur teilweise richtig • bedarf an manchen Stellen der Richtigstellung durch die Lehrperson • übernimmt eher leichte und/oder kürzere Teile einer Gruppenpräsentation • ungenaue oder gar keine Anwendung von Fachvokabular • Arbeitsergebnisse sind unvollständig und knapp	• führt Projekt nach Vorgaben durch • kann den Sinn der Arbeitsschritte nachvollziehen • stellt das Ergebnis in weiten Teilen angemessen dar
Mangelhaft Anforderungen werden nicht mehr erfüllt	• keine aktive und positive Mitarbeit • Leistungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig • uninteressiert • ist häufig abgelenkt	• schlechtes Zeitmanagement • kaum fertige Ergebnisse • oft keine eigenen Beiträge • bedient sich der Ergebnisse von anderen	• kaum fertige Ergebnisse • Inhalte oft falsch oder lückenhaft • keine Verwendung von Fachvokabular, meist sogar fehlendes Verständnis für solches • Arbeitsergebnisse sind unvollständig und nicht immer nachvollziehbar und zuzuordnen	• Projekte werden nicht kontinuierlich nach Vorschrift durchgeführt • hält sich kaum an die Anforderungen und kann Schritte nicht begründen • unvollständiges Protokoll • stellt das Ergebnis nicht angemessen dar
Ungenügend Anforderungen werden in keiner Weise erfüllt	• anhaltende Leistungsverweigerung • es liegen keine Arbeitsergebnisse vor • auftretende Mängel können in absehbarer Zeit nicht behoben werden			

3. Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schüler*innen wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren

Überarbeitungs- und Planungsprozess

Eine Evaluation erfolgt regelmäßig. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien sowie Zeitkontingente der einzelnen **Unterrichtsvorhaben.**

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.